



Presse Medien Information

IG Metall

Verwaltungsstelle Osnabrück

Hartmut Riemann

Tel. 0541/3 38 38 11 11

Mobil: 0171/9792152

homepage: www.osnabrueck.igmetall.de

15. Februar 2008

Letzte Chance: "Countdown für Streik läuft!"

"Stahlarbeiter zum Streik bereit! - 800 Beschäftigte beteiligen sich am Protest!"

Ab 09.00 Uhr ruhte bis 14.00 Uhr in allen Stahlbetrieben der Region Osnabrück die Produktion. Die Beschäftigten der Fa. Georgsmarienhütte GmbH und der Fa. IAG Industrieanlagenbau Georgsmarienhütte GmbH, jeweils aus Georgsmarienhütte und der Osnabrücker Firmen Magnum-Metallbearbeitung GmbH und WBO Wärmebehandlung Osnabrück GmbH trafen sich um 09.30 Uhr vor dem Werkstor der Georgsmarienhütte GmbH, um gemeinsam für die Tarifforderung nach einer Einkommenserhöhung um 8% und einer Steigerung der Ausbildungsvergütungen um 100 Euro, sowie einer Regelung zur Arbeitszeitverkürzung für ältere Beschäftigte zu demonstrieren.

Die Demonstration führte durch Alt-Georgsmarienhütte und endete beim alten Kasino Hotel mit einer Kundgebung.

Heiko Wiesner, Jugend- und Ausbildungsvertreter rechnete gleich zu Beginn öffentlich vor, dass das Arbeitgeberangebot von 3,5 % für Auszubildende nur eine Bruttoerhöhung von 21,60 Euro ausmachen würde. „Die Arbeitgeber müssen begreifen, dass die Ausbildungswerkstätten keine Betriebskindergärten sind und Auszubildende die Vergütung für ihren Lebensunterhalt brauchen“, bewertete Wiesner unter dem Beifall der Jugendlichen das Arbeitgeberangebot.

Als Hauptredner setzte sich dann **Manfred Menningen**, Tarifsekretär der IG Metall NRW zunächst mit der wirtschaftlichen Situation auseinander. „Wir lassen nicht zu, dass die Arbeitgeber sich bei dieser hervorragenden Situation öffentlich arm rechnen, um uns dann mit einem Almosen abzuspeisen“, brachte Menningen die Situation auf den Punkt und rief den Arbeitgebern dann zu, „dass wenn sie in der nächsten Verhandlung zu keinem akzeptablen Tarifergebnis bereit wären, ein Arbeitskampf nicht mehr aufzuhalten wäre“. Dabei wies Menningen darauf hin, dass die IG Metall einen solchen Streik „mit aller Härte führen werde und bildhaft ausge-

drückt „der neue Rambo Film wie die Sendung mit der Maus wirken würde“, so Menningen wörtlich.

Ein solidarische Grußbotschaft der Beschäftigten der Fa. Karmann überbrachte dann der stellv. Betriebsratsvorsitzende **Gerhard Schrader**. „Solidarität ist für uns eine Selbstverständlichkeit. So wie ihr unseren Standortkampf unterstützt, helfen wir euch gern bei der Durchsetzung eurer berechtigten Forderungen“, lautete Schraders Botschaft.

Wilfried Brandebusemeyer, Betriebsratsvorsitzender der Georgsmarienhütte GmbH kritisierte dann die Blockkadepaltung der Arbeitgeber mit den Worten, „wer uns angesichts dieser hervorragenden wirtschaftlichen Situation ein solch unverschämtes Angebot auf den Tisch legt, provoziert nicht nur, sondern ist auch verantwortlich, wenn es zu einem Arbeitskampf kommt.“

„Bei Magnum ist das Durchschnittsalter über 50 Jahre und über 60-jährige Kollegen müssen noch Nachtschicht machen“, untermauerte **Lothar Leimbrock** die Forderung nach einer Arbeitszeitverkürzungsregelung für Ältere. „Wir gehen auf dem Zahnfleisch und die Arbeitgeber lehnen unsere Forderung rigoros ab. Das werden wir uns nicht gefallen lassen“, gab sich Leimbrock kämpferisch.

Der Betriebsratsvorsitzende der Fa. IAG, **Dieter Schumann** erinnerte die Arbeitgeber nochmals daran, „dass Lohn nun auch gleichzeitig Kaufkraft ist und sie somit auch eine volkswirtschaftliche Verantwortung tragen“.

Zum Ende der Kundgebung bedankte sich **Hartmut Riemann**, 1 Bevollmächtigter der IG Metall Osnabrück bei den Kundgebungsteilnehmern. Dabei zeigte er sich allerdings „nicht besonders optimistisch, ob die Arbeitgeber den Ernst der Lage begriffen haben“. Klar war für Riemann allerdings als Fazit der Warnstreikaktion, „dass im Falle einer Urabstimmung das Überspringen der notwendigen „75 % Ja-Stimmen-Hürde“ für einen Streik in der Region Osnabrück locker erreicht werden wird“.